

Sulzbacher Gemarkung

Sulzbach/Ts.

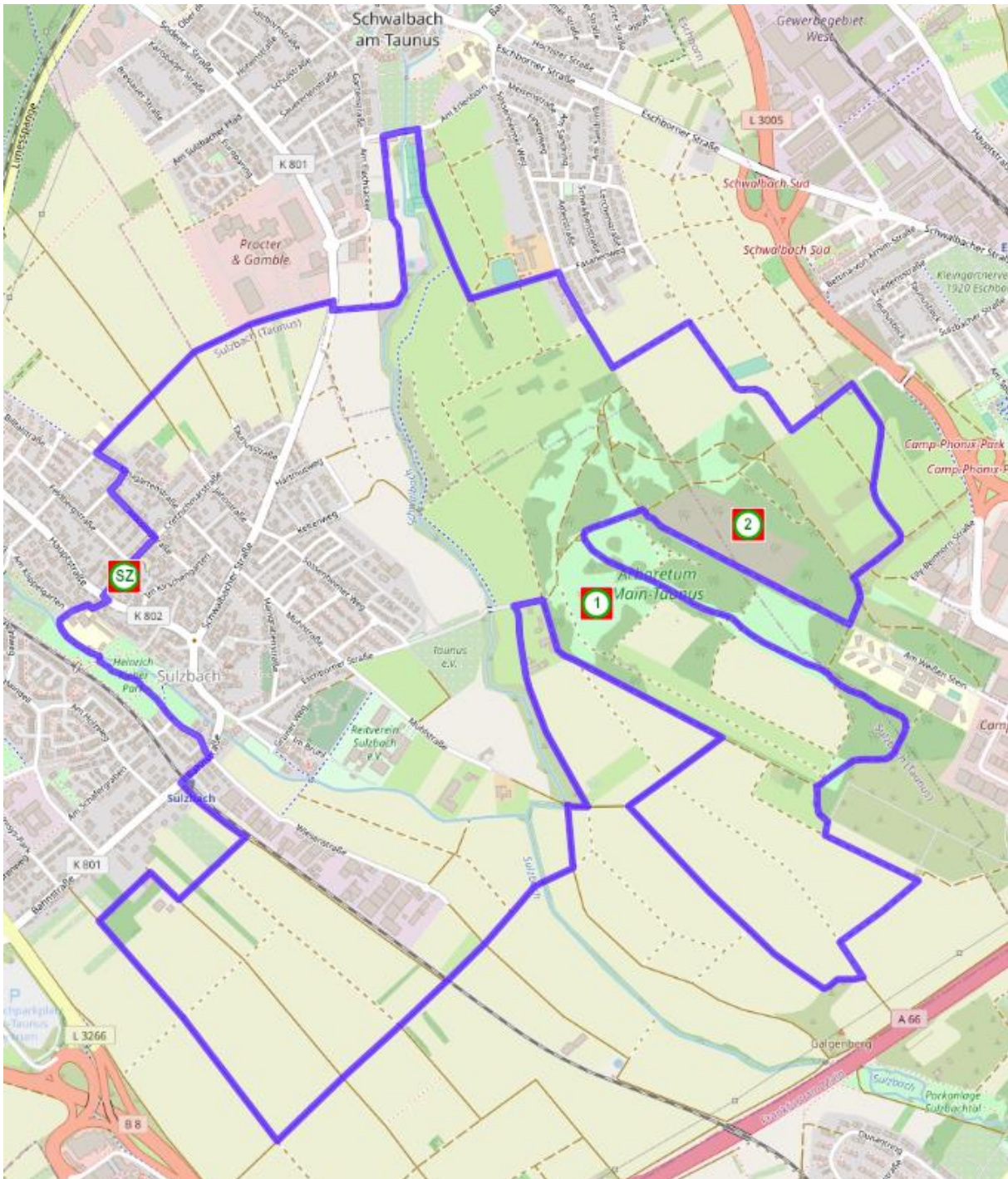
Streckenlänge: 14 km

Höhenmeter: 75 m

Vom Bürgerzentrum aus wandern wir durch die Felder zunächst Richtung Schwalbach, durch eine -ehemalige- Kleintierzuchtanlage, in die Wiesen hinein und Richtung Arboretum. Dort treffen wir auf das Rinderkarussell und können kurz drauf einen Blick in den ehemaligen Hangar² im Arboretum¹ werfen. Unser heutiger Weg führt uns ein wenig kreuz und quer, damit wir die schönsten Ecken um Sulzbach herum kennenlernen. Und die Wanderung führt nicht nur durch die Sulzbacher, sondern auch durch die Schwalbacher und Eschborner Gemarkung. Im weiteren Verlauf gibt es Blicke auf den Taunus und die Frankfurter Skyline. Die Wegbeschaffenheit ist ganz unterschiedlich: Asphalt, Forstwege, aber auch Feldwege. Diese können je nach Witterung schlammig sein.

Navi

Bürgerzentrum, Cretzschmarstr. 6, 65843 Sulzbach



Kosmos Map data [CCBYSA](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/) 2010 [OpenStreetMap.org](https://www.openstreetmap.org/)

Legende

- SZ** Start / Ziel
- 1** Arboretum
- 2** Flugzeughangar

Informationen

Arboretum

Von den Laubwäldern Nordamerikas über die borealen Nadelwälder der Nordhalbkugel bis hin zu Wäldern des südlichen Mitteleuropas, (Klein)Asiens und des Kaukasus. Auch Mammutbäume, die in den Nadelwäldern Nordamerikas beheimatet sind, finden Sie hier – nur noch nicht ganz so groß. Das Arboretum ist frei zugänglich. Sie können sich hier ganzjährig erholen und auf den 76 Hektar kostenfrei eine Weltreise durch 38 verschiedene, natürliche Waldgesellschaften unternehmen. Die im Arboretum wachsenden Bäume repräsentieren vier Regionen der gemäßigten Zone der Nordhalbkugel:

Westliches Nordamerika
Östliches Nordamerika
Asien (Japan, Himalaja, China)
Europa, Kaukasus und Kleinasien

Das Arboretum entstand in den 80er Jahren auf dem Gelände eines ehemaligen Flugplatzes. Damals wurden Bunker gesprengt, Beton- und Schotterpisten beseitigt, verdichteter Boden aufgelockert und mit der Aufforstung begonnen. Heute erleben Sie bei einem ausgedehnten Spaziergang die Farb- und Formenvielfalt der stattlichen Baumsammlung – tauchen Sie ein in die Welt der Dendrologie.

In zentraler Lage des Arboretums haben wir eine geologische Sammlung eingerichtet. Dort finden Sie 24 Gesteinsblöcke aus ganz Hessen, die Zeugen der mehr als drei Milliarden Jahre alten Geschichte der Erde sind. (homepage Arboretum)

Flugzeughangar

Der Bau des Fliegerhorstes begann 1937 auf einer Fläche die zuvor landwirtschaftlich genutzt wurde. Es wurden fünf große Hangars und das Gebäude für die Flugleitung westlich einer kreisrunden Grasfläche angelegt. Hier befanden sich weitere Wirtschafts- und Unterkunftsgebäude. Der Fliegerhorst war anfangs mit Lastensegler-Einheiten belegt, die mit dem Lastensegler-Typ DFS 230 ausgestattet waren. Erst im August 1943 kamen reguläre Jagdfliegerverbände nach Eschborn.

Am 29. März 1945 besetzten US-Streitkräfte den Fliegerhorst, die ihn ab dem 30. März instand setzten. Sandbleche (Pierced Steel Planking) wurden über die beschädigte Beton-Landebahn gelegt und der Platz durch weitere Reparaturen ab dem 7. April gebrauchsfähig gemacht. Die offizielle Bezeichnung für den Flugplatz lautete Advanced Landing Ground ALG Y-74 Frankfurt/Eschborn.

Anschließend stationierte die USAAF ab 8. April 1945 die 367th Fighter Group und die 371th Fighter Group mit Republic P-47 Thunderbolt auf dem Platz. Auch durch Transportflugzeuge des Typs Douglas DC-3/C-47 wurde Eschborn häufig genutzt. Im Juli 1945 wurde der Flugplatz an die US Army übergeben.

Zunächst bis 1947 war der Platz noch als Flugfeld für die US-amerikanischen Streitkräfte in Betrieb. Hier befand sich jetzt ein Air Force Logistics Command, das die Hangars als Lager nutzte. Ab Mitte der 1950er Jahre befand sich hier das Camp Eschborn, in dem Pioniereinheiten der US-Army lagen. Der Flugplatz wurde nur noch für Leichtflugzeuge und Hubschrauber der US Army genutzt.

Im Jahr 1992 zogen die US-Streitkräfte endgültig aus Eschborn ab.

Im Jahre 1981 erwarb das Land Hessen die frei zugänglichen 76 Hektar, um sie als Ersatzaufforstung im Rahmen der Eingriffsregelung für die Erweiterung des Flughafens Frankfurt durch die Startbahn West zu bepflanzen. Im Arboretum Main-Taunus wachsen rund 600 verschiedene Baum- und Straucharten. (wikipedia)